

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 386.

Halle, Mittwoch den 20. August

1851.

Zweite Ausgabe.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekannmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Aug. Die französischen und italienischen Zustände nehmen in nicht geringem Maße die Aufmerksamkeit der diesseitigen Regierung in Anspruch, und wenn die Sympathien höchster Personen, was Frankreich betrifft, offen den Legitimisten zugewandt sind, so vergißt man doch keineswegs, die höhern Interessen im Auge zu behalten und läßt sich sicher durch persönliche Sympathien nicht hinreißen, Verträge zu schließen, die irgendetwas den Charakter einer Einmischung in fremde Angelegenheiten trügen und in ihrer strengen Verfolgung nur zu einem Bruche des mühsam erhaltenen europäischen Friedens führen müßten. Es könnte deshalb, wenn die diesseitige Regierung sich überhaupt zu einer Einwirkung auf diese Verhältnisse herbeiließ, was die italienisch-österreichisch-französischen Verhältnisse, z. B. die Besatzungsfrage von Rom anlangend, nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit, vielleicht der Wahrscheinlichkeit liegt, diese Einwirkung nur in dem Sinne einer mäßigen Politik erfolgen, die nichts feindsüchtiger als die Herstellung geordneter, den Frieden dauernd begründender Verhältnisse wüßte. (C. B.)

Mit der Rückkehr des Hrn. von Rochow nach Petersburg wird, wie man versichert, auch die definitive Wiederbesetzung des Russischen hiesigen Gesandtschaftspostens erfolgen, und zwar wird der jetzige Geschäftsträger, Baron Budberg, in Folge eines von hier aus kundgegebenen Wunsches definitiv auf dem hiesigen Posten mit einem erhöhten Range verbleiben. Hr. v. Budberg ist bekanntlich noch einer der jüngsten Russischen Diplomaten, soll aber in der Gunst des Kaisers besonders hoch stehen, so daß dadurch seine schnelle Erhöhung zu einem der ersten Gesandtschaftsposten erklärlich wird.

Nach der „Nat.-Stg.“ soll sich unsere Regierung endlich entschlossen haben, einen Commissair zu ernennen, der das ziemlich reichhaltige Material, welches sich aus der Zeit des Unions-Parlaments noch in Erfurt befindet — es sind darunter wichtige Urkunden — ordnen und dessen Uebersiedelung in das hiesige Archiv zu leiten die Aufgabe haben wird. Es mag nur erwähnt sein, daß die Original-Urkunden über die sämmtlichen Unionsbündnisse, über die Militairconventionen u. dazu gehören, Urkunden, die ihren praktischen Werth zwar schon lange verloren haben, aber doch als historische Reminiscenzen aufbewahrt zu werden verdienen. Eine schon beim Fürsten-Collegium vornehmlich für alle literarischen Zwecke verwendete Persönlichkeit wird als für dies Commissorium designirt bezeichnet.

Man erzählt, nach der „N.-Stg.“, daß die Oesterreichische Regierung, welche sich bekanntlich mit aller Energie der Freilassung der noch in Kutabia Internirten widersetzt, nunmehr, nachdem die Pforte definitiv erklärt hat, diese Freilassung am 1. September eintreten zu lassen, sich im Gegensatz gegen Frankreich, England und Nordamerika, welche diesen Entschluß der Pforte unterstüzten, mit dem hiesigen und auch dem Russischen Cabinet in Einvernehmen gesetzt hat, gegen die Ausführung dieses Entschlusses, durch den sie die Ruhe Europa's gefährdet glaubt, gemeinsame energische Schritte zu thun, event. eine gemeinsame Abberufung der drei Gesandten eintreten zu lassen.

In Tschl sind in der letzten Zeit folgende Fürstl. Personen eingetroffen oder treffen noch da ein: Kaiser von Oesterreich, Königin von Preußen, Großherzog und Großherzogin von Baden, Prinz Karl von Baiern, Prinzessin Charlotte Amalie von Schweden, Prinz Wilhelm von Baden, Erzherzogin Sophie, Fürst Lippe-Schaumburg, der König von Württemberg und am 26. d. M. auch unser König.

Man schreibt der Schlesischen Zeitung aus Berlin, daß man im Kriegsministerium eifrig damit beschäftigt sei, die Zündnadelgewehre nach und nach bei den gesammten Füsilierbataillonen des preussischen Heeres einzuführen, weshalb in den betreffenden Militairwerkstätten die Arbeiten in dieser Beziehung ohne Unterlaß sehr gefördert werden.

Der zum General-Konsul für Mittel-Amerika ernannte Geh. Finanzrath Hesse hat in diesen Tagen die Reise nach seinem Bestimmungsorte aus einem rheinischen Bade angetreten und wird sich über Paris nach London begeben, um sich von dort aus direkt nach Greytown einzuschiffen.

Tangermünde, d. 15. August. Nachdem durch den hiesigen Gemeinderath in einer am 1. d. M. abgehaltenen öffentlichen Sitzung die Wahl eines Communal-Landtags-Abgeordneten einstimmig abgelehnt wurde, indem man es mit der Verfassung nicht für vereinbar halte, war derselbe heute wiederum zur Wahl eines Kreisstags-Abgeordneten versammelt. Es kam jedoch auch diese Wahl nicht zu Stande, indem, als der Wahlact beginnen sollte, die meisten Mitglieder den Sitzungssaal verließen.

Breslau, d. 16. August. In der für heute Nachmittag anberaumten außerordentlichen Sitzung des hiesigen Gemeinderaths waren von 102 Mitgliedern nur 44 erschienen. Diese hatten nun die Wahl zweier Abgeordneten und eines Stellvertreters zum Schlesischen Provinzial-Landtage vorzunehmen. Der zum Wahlcommissair ernannte Herr Syndikus Anders verlas die bezügliche Verfügung des Oberpräsidenten, wonach selbst ein Wähler berechtigt wäre, die gedachten Wahlen zu vollziehen. Hierauf trug der Wahlcommissair das allgemeine Wahrglement für die Provinzial-Landtage vor, und forderte dann die jüngsten Mitglieder der Versammlung auf, ihm als Wahlaufseher zur Seite zu stehen. Bei der ersten Abstimmung wurde Hr. Bäckermeister Lutewig mit absoluter Stimmenmehrheit zum ersten städtischen Provinzial-Landtags-Abgeordneten für Breslau gewählt. Der Gewählte erklärte sogleich, daß er die auf ihn gefallene Wahl annehme. Eine weitere Auslassung wurde vom Wahlcommissair unter Berufung auf das Reglement nicht zugelassen. Hr. Medicinalrath Gerlach wurde zum ersten Stellvertreter gewählt. Aus dritter Wahl ging Hr. Commerzienrath Kuffer als zweiter Provinzial-Landtags-Abgeordneter hervor. Nach Unterzeichnung des Protokolls trennte sich die Versammlung.

Frankfurt a. M., d. 16. August. Es steht zu erwarten, schreibt das Intelligenzblatt der Freien Stadt Frankfurt, daß in allen Fragen, wo die beiden Großmächte in der Bundesversammlung zusammen gehen, dieselben von nun an mit Kraft und Energie jedem partikularistischen Kleinstaaten-Unwesen sich allen Ernstes widersetzen werden, das leider, wie in früheren Jahren, auch jetzt wieder im Bundestage sich geltend macht, und welches sich selbst ernstlichen Maßnahmen, die im Interesse der Sicherheit des Gesamtwesens von den Großmächten intendirt werden, widersetzt. Dies war es ja hauptsächlich, was den alten Bundestag gelähmt hat; Pflicht und Beruf der deutschen Mächte Oesterreich und Preußen ist es, dafür zu sorgen, daß die, welche sich bei eintretenden Eventualitäten nicht schüzen können, wenigstens nicht durch ihr beständiges Beto Andern hemmend entgegenwirken. Keinenfalls dürfte sich der Bundestag durch gegenwärtige Instruktionen einiger Bevollmächtigten den Kleinen und Kleinteiligen in den wichtigsten Maßnahmen stören lassen, welche die Ruhe und Sicherheit Deutschlands erheischen.

Dresden, d. 16. Aug. Der leipziger Stadtverordneten-Versammlung wurde gestern die Liste der zum Landtage Wählbaren vorgelegt. Es fehlten darauf die Namen der Herren Buchhändler H. Brodhaus und Fr. Fleischer, Kaufleute W. Seyffert und Gustav Harfort, welche bekanntlich in Folge ihrer Penitenz gegen die Einberufung zum letzten Landtage die Wählbarkeit durch Kammerbeschluss verloren haben. Nach lebhafter Debatte beschloß die Versammlung mit 27 gegen 21 Stimmen, die Liste mit den Auslassungen nicht anzunehmen.

Hamburg, d. 17. Aug. Unsere Stadt sieht seit gestern wieder recht militärisch aus. Mehrere österreichische Bataillone mit ihrem Musikcorps sind aus Pinneberg, Bandsbeck und Umgegend gestern hier eingerückt, auch Artillerie und die Dragoner Windischgrätz. Theils gestern, theils heute sind von Kiel die Bundeskommissäre, der dänische Gen. v. Bardenheft, der Kommandeur der in Rendsburg liegenden preussischen Truppen, Oberst v. Mannstein von Rendsburg, der hannoversche General v. Ahrenshild aus Celle und der mecklenburgische General v. Below aus Schwerin hier angelangt. Außerdem befinden sich noch viele preussische, hannoversche, mecklenburgische und oldenburgische Officiere niedern Grades hier, die alle der morgen zum Geburtstag des österreichischen Kaisers stattfindenden Parade bewohnen wollen. Die ersten genannten Militärs höhern Grades nebst den beiden Bundeskommissären machten heute gegen Mittag dem Erzherzog Albrecht in Altona ihre Aufwartung. — Aus Mölln und den Ortlichkeiten zwischen Mölln und Lübeck sind die Pferde und Wagen, welche zur 35. österreichischen Transport-Division gehören, abgezogen und nach den Ortlichkeiten zwischen Mölln und Schwarzenbeck verlegt worden. Nach Mölln werden wieder andere kommen, wie überhaupt die Desertheer das Rauenburgische nicht verlassen, sondern darin ihre Winterquartiere nehmen werden.

Kiel, d. 17. August. Prälaten und Ritterschaft des Herzogthums Holstein wollen sich am 20. d. M. hier einfinden, um im Hinblick auf das Notabelnprojekt die Frage in Erwägung zu ziehen, welche Schritte unter den gegenwärtigen Verhältnissen zur Wahrung des nexu socialis der Herzogthümer in geeigneter Weise ergriffen werden könnten. Wenn auch die Notabelnangelegenheit sich noch im Stadium schwebender Unterhandlungen befindet, wenn auch die gegenseitigen Verhältnisse des Königreichs und der Herzogthümer der definitiven Feststellung ermangeln, so darf doch nicht übersehen werden, daß die Haltung, welche das Corps der Ritterschaft den Ereignissen gegenüber einzunehmen entschlossen scheint, nicht minder von tiefgehender Bedeutung werden kann. Sind wir recht unterrichtet, so soll in Form einer Rechtsverwahrung gegen die, seitens des dänischen Cabinets intendirte Trennung der Herzogthümer die vermittelnde Fürsorge der deutschen Bundesversammlung angerufen werden, und wollen sich Ritterschaft und Prälaten zur Begründung ihres Protestes auf die älteren Privilegien-Bestimmungen, so wie insonders auf die landesherrliche Privilegien-Konfirmation vom 19. Aug. 1816, stützen.

Wien, d. 16. Aug. So wie die Reise des Kaisers nach Galizien verschoben wurde, dürfte nun auch jene nach Verona aufgegeben sein. Wenigstens verlautet selbst in der Nähe des Monarchen Nichts mehr davon. Der Besuch in Verona hätte jedenfalls nur einen militärischen Zweck gehabt, der entfällt, weil die Waffenübungen ihrem Ende nahen. Gewiß ist es aber, daß sich der Kaiser in kurzer Zeit nach Vohla begiebt.

Unser Belagerungszustand ist zur modernen Hydra geworden: fast wöchentlich erhebt sich ein neues Gerücht, das ihm endlich das Haupt abzuschlagen vermeint, und immer wieder erstebt er aufs Neue, geträufelter und furchtbarer als zuvor. Dieser Tage hieß es, daß mit dem 18. Aug. als am Vorabende des Geburtsfestes des Kaisers, der Belagerungszustand feierlich beendigt werde; es giebt fast keinen Festtag mehr in unserer Chronik, welcher nicht schon gerüchtweise als Auserhebungstag unserer normalen Zustände gefeiert wurde, daher kommen und schwinden schon derlei Gerüchte, ohne mehr wesentliche Sensation bei unserer Bevölkerung zu erregen. Während dessen bleibt unsere Stadtkommandantur und Centraluntersuchungsbehörde in ungestörter lebendiger Thätigkeit, und erst kürzlich verkündete die officielle „Wien. Zig.“ uns wieder die gewöhnliche Wochenliste der von dieser Strafbehörde abgemerkelten Uebelthäter und Bösegeinten.

Fürst Meternich, dessen Ankunft mit Ende September erwartet wird, soll an den Minister-Präsidenten sowie an den Kaiser geschrieben und angefragt haben, ob seine Gegenwart in Wien aus ihm unbekanntem Gründen dem Hofe oder dem Ministerium unliebsam sein könnte. Die Antwort soll in dieser Beziehung sehr schmeichelhaft gelaute haben.

Wien, d. 17. August. In einer an den österreichischen Gesandten in London gerichteten Depesche soll dieser die Instruction erhalten haben, gegen die Dabelsäußerungen zu remonstrieren, welche am Schluß der diesjährigen Parlaments-Session Lord Palmerston sich vor dem ganzen Hause gegen die österreichische Politik in Italien erlaubte. Eben so soll auch der Fürst Schwarzenberg selbst in einer Unterredung mit dem Geschäftsträger der hiesigen englischen Gesandtschaft seinen Unwillen ausgedrückt haben gegen das Benehmen des Unterstaats-Sekretärs, der sich in einem Augenblicke, wo sich dies offenbar zum Nachtheil für einen befreundeten Staat ergiebt, eine so harte öffentliche Kritik gegen denselben erlaubte. Als der englische Geschäftsträger dem Ministerpräsidenten ein Exemplar der Briefe Mr. Gladstone's über Neapel überreichte, entgegenete derselbe, daß es dem englischen Kabinette am wenigsten anstehen, Klagen über allzugroße Strenge zu

führen, da es doch selbst in seinen Maßregeln gegen Chartisten und gegen die aufrührerischen Bewohner der ionischen Inseln und Ceylon eine ungemeine Härte gezeigt habe.

Ungarn.

Peß, d. 10. Aug. Alle Handelsbriefe, die Wiener und hiesige Häuser aus dem lombardisch-venetianischen Königreiche erhalten, stimmen nicht bloß in Betreff der Gährung, die im Norden der Halbinsel herrscht, mit den Zeitungsnachrichten überein, sondern schildern den Zustand noch viel bedenklicher, als die Presse ihn darzulegen sich getraut. Ein Racenhas kann nicht desperater und bitterer sein, wie die Wuth der Italiener gegen die Deutschen, die in Mailand, in Mantua und andern Orten kaum auf die Straße zu gehen, kaum in einem italienischen Hause einen Besuch zu machen, kaum fortzureisen wegen. Radeky soll einmal über das andere Verstärkungen vom Kriegsministerium fordern, damit sich die Ueberzahlungen von 1848 nicht wiederholen, und doch hat er dort mindestens 110,000 M. unter sich. Man kann denken, wie der Ungar nach jedem Laut aus jener Sphäre horcht, und mit welcher Spannung die Regierung darüber wachen muß, daß die Köpfe, die in der Lombardei glimmen und bei einem Lusthauch aus Frankreich aufblähen und den Brand nach Ungarn tragen können, schnell zertrümmert werden. Unser Adel hat wenig Glauben an die Zukunft, sonst würde er nicht den Grund und Boden so massenhaft verkaufen und verpachten. Baron Sina in Wien hat allein bis jetzt dreißig und einige Herrschaften käuflich an sich gebracht, und Fürst Esterhazy verpachtet seine großen Besitzungen und begiebt sich aufs Trockene. Im Uebrigen beherrscht die Regierung „das Land und nicht die Leute“, während doch die Wege so klar gewiesen sind, die Menschen zu verschönern und zu gewinnen. Trotz der neuen Steuererhebung, des Tabaksmonopols, der Vernichtung von beiläufig 70 Mill. Kofuthnoten ohne Entschädigung, der Nichtberufung des Land- und Reichstages könnte die Regierung immer noch im Lande Fuß fassen und ihre rein äußerliche, auf der Gewalt der Eroberung beruhende Stellung in eine von der Meinung des Landes eingemessenen getragene verwandeln, wenn sie die Sitten und Anschauungen dieses Volkes schonen wollte, das seinen eigenen Gott hat und also doch gewiß für seine Beamten eigene Namen und die alte Tracht, nicht die allgemeine k. k. centralisirte Uniform haben will; wenn sie die Menschen bei der neuen Organisation verbrachten wollte, ohne nach ihrer Vergangenheit viel zu fragen, statt bei jeder Anstellung ein moralisches Examen zu eröffnen. So bekommt sie zwar Kreaturen nach ihrem Sinne, die aber in der Stunde der Noth vom allgemeinen Unwillen fortgelassen werden.

Schweiz.

Bern, d. 14. Aug. Aus der geheimen Sitzung über die Zollverhältnisse zu Süddeutschland verlautet, der Bundesrath habe auf Erhöhung einer Menge von Gegenständen angetragen, aber ganz allgemein, freilich so, daß Deutschland hauptsächlich betroffen würde, z. B. weiße Weine, Tabak, Leber, hölzerne Uhren ic.

Frankreich.

Paris, d. 16. August. Die hiesigen Journale sind mit Ausnahme der „Republique“ und des „National“ wegen des gestrigen Feiertages, der mit heuliger Pompe von der katholischen Geistlichkeit begangen worden ist, heute nicht erschienen; außerdem haben denselben auch noch die Bonapartisten durch Bankette, durch eine Messe in den Invaliden und Niederlegen von Amortellen-Kränzen an dem Fuße der Vendome-Säule gefeiert. Wie man voraussehen konnte, ist der Tag ruhig vorübergegangen; bonapartistische Kundgebungen haben nirgends stattgefunden, wenn man die bei den Banketten stattgehabten ausnimmt, wo, wie gewöhnlich, dem Kaiser und seinem Neffen Hochs gebracht wurden. Der imperialistische Entschluß scheint übrigens im Abnehmen zu sein; die Zahl der an der Vendome-Säule niedergelegten Blumenkränze war unbedeutend und viel geringer, als das letzte Jahr. Dem Gottesdienste in der Invalidenkirche wohnten etwa 10,000 Personen bei, worunter die alten Soldaten des Kaiserreichs in Uniform; L. Napoleon fehlte, angeblich wegen Unpäßlichkeit.

Die Orleansen, welche sich für den Todestag Ludwig Philipp's (26. Aug.) nach Claremont begeben wollen, rechnen darauf, daß Ehrensie begleitet werde. Dupin hat die Einladung zur Mitreise entschieden abgelehnt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. August. Wenn nicht alle Zeichen trügen, so stehen in Irland sehr traurige Anzeichen vor der Thür. Wir wollen das Wort Religionskrieg nicht an die Wand malen, aber leider thun dies Ultraprotestanten wie Ultrakatholiken auf der Nachbarinsel. Der katholische Pöbel läßt keine Gelegenheit vorbeigehen, die Protestanten „Keger“ zu schimpfen, mit Steinen zu werfen, und selbst Mordelinge aus Keberhäs sind vorgekommen. Unter diesen Umständen haben die Vorbereitungen zu dem großen Katholikentag in Dublin am 19. Aug., welchem der katholische Primas, Dr. Cullen, zu präsidiren versprochen hat, sehr böses Blut gemacht. Es ist bekannt, daß ein Untercomité, aus den rücksichtslosesten Führern der „irischen Brigade“ im Unterhause, Reynolds und Keogh ic., bestehend, Resolutionen vorbereitet, die stark in das Politische hinüberspielen, die diesen Eronfolgegesetz in Frage stellen ic. Man kann dies für windige Renommisterei halten und doch die Aufregung begreifen, die es hervorruft. Als Gegen demonstration hat die Protestant Association von Dublin in einem vorgefertigen gehaltenen Meeting eine An-

sprache an die „Romanisten“ (Römisch-Katholischen) des Vereinigten Königreichs erlassen, worin den Letztern vorgeworfen wird, daß sie mit Gewalt einen Bürgerkrieg hervorrufen wollen, daß sie vor der Emancipation die freisinnigste, versöhnlichste und bescheidenste Sprache führten, jetzt aber, nachdem sie längst die bürgerliche Gleichstellung erhalten haben, die Angreifenden und Unterdrückungslustigen geworden sind, sich zum Werkzeug antinationaler ausländischer Intriguen gemacht haben und unter dem Besetzungswort Religionsfreiheit (welche ihnen Niemand schmälert) die Denkfreiheit ächten, das Keckgeschrei wieder ansähen und jede Art von Fanatismus schüren. Eine Hauptbeschwerde der Anglikaner ist, daß die Katholiken sich nicht „römische Katholiken“ oder Romanisten nennen und dadurch den Titel „katholisch“ für sich ausschließlich in Anspruch nehmen, während bekanntlich auch die Anglikaner sich „Mitglieder der katholischen Kirche Christi“ nennen. Diese Ansprache ist an und für sich mehr herausfordernd als befähigend; es ist außerdem die Resolution gefaßt worden, dem Meeting in imposanter Masse beizuwohnen. Die Behörden sind aufgefordert worden, militärische und polizeiliche Vorkehrungsmaßregeln zur Erhaltung der Ruhe zu treffen; sollten dieselben nicht ausreichen, um der protestantischen Opposition beim katholischen Meeting sicheres Geleit zu erwirken, so wollen die Protestanten für ihre Sicherheit selber sorgen! Wenn die katholischen Volksführer und Priester entschlossen sind, zum Zweck der religiösen Suprematie kein Mittel zu scheuen, so war ihre Prophezeiung im Parlament, daß die Titelbill zu blutigen Scenen in Irland führen werde, eine sehr wohlfeile. Sie würden vielleicht den wirklichen Ausbruch einer theologischen Rebellion als eine Bestätigung ihrer Weisheit mit Triumph verkündigen, allein ob die sogenannte „katholische Sache“ dabei gewinnen wird, ist sehr die Frage.

Die Wähler von Greenwich gaben vorgestern Abend ihrem Repräsentanten Salomons ein Danket in der Kron- und Antertaverne zu Woolwich, wobei Alderman Salomons eine Rede hielt, in welcher er erklärte, daß er unerschrocken und beharrlich sein Recht auf Zulassung verfolgen werde. Zunächst würden die Gerichte darüber zu urtheilen haben, deren Entscheid er sich willig unterwerfe. Er erwarte, daß die Wählerchaften des Landes sich über die Streitfrage ausspre-

chen, und daß es dazu kommen werde, daß die englischen Wähler ohne Rücksicht auf das Bekenntniß Den in das Parlament senden, den sie ihres Vertrauens werth hielten.

Bermischtes.

— Naumburg a. S., d. 17. August. Das Kreisgericht hat unter dem 9. Aug. eine Liste von 110 Personen veröffentlicht, welche wegen des im Jahre 1848 zu Bibra stattgefundenen Auftrugs angeklagt und rechtskräftig verurtheilt worden sind. Darunter befinden sich 2 Aerzte, 2 Schullehrer und 7 Gemeinbediente; die meisten Verurtheilten sind aus Bibra (23), Wiehe (18), Allstedt (19), Kleinwangen (7) und Braunsroda (6); die übrigen gehören 23 verschiedenen Dörfern zu. Die Strafen lauten für 86 auf Zuchthaus (von 1/2 bis zu 10 Jahren), für 2 auf Festung (25 und 8 Jahre), für 13 auf Einstellung in die Straffaction (2 bis 9 Jahre), für 5 auf Gefängniß (3 bis 6 Monate), für 2 auf eine Geldstrafe von 10 Thlern. Kostenbeitrag und 1 ist der Arrest als Strafe angerechnet worden.

— Basel, d. 13. August. Ueber einen Einsturz bei Biberegg berichtet die Schwyzer Zeitung: Der Theil des Berges, der angegriffen ist und sich abwärts bewegt, mißt in seinem Umfang mehr als zwei Stunden; indessen soll weniger ein plötzlicher Bergsturz, als ein langsam progredirender Erdschlipf zu befürchten sein, der wegen Anschwellung und späterem Durchbruch des Ababachs für die untere Gegend von Steinen namentlich sehr gefährlich werden könnte. Wie weit der Erdschlipf bereits abwärts getückt, mag man daraus ermessen, daß ein Grenzhag, der zwei Weiden trennte, über 200 Schritte vorgehoben worden ist, daß unter den vielen vereinzelten Erdschlipfen (Breden) eine solche 4000 Fuß der Länge und 2000 Fuß der Breite nach mißt und daß mehrere hundert ausgewachsener Tannflämme wie Schilfrohre geknickt, vorwärts geschoben, übergeschüttet oder hier und da wie Karten umgelegt sind. Nach dem Ausspruch des Ingenieurs Müller ist dies die bedeutendste Verschiebung, die seit dem Bergsturz von Goldau in der Schweiz stattgefunden. Man ist, wie es scheint mit Erfolg, eifrig beschäftigt, die in Bewegung befindliche Masse durch Anlegung eines Grabenbaches möglichst zu entwässern.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Auslesen der Korn- und Gersten-Aehren im Halle'schen Stadtfeld wird von jetzt ab hiermit gestattet, wogegen es in Betreff der übrigen Fruchtarten, namentlich der mit Weizen und Hafer bestellten Felder für jetzt noch und bis auf weitere Bekanntmachung bei unserm Verbot des Aehrenlesens verbleibt.
Halle, d. 19. Aug. 1851.

Der Magistrat.

Auf den 28. August dieses Jahres
Nachmittags 3 Uhr

sollen in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) zwei den Rathszimmermeister Beeck'schen Erben gehörige in Halle'scher Stadtfur belegene Ackerstücke, nämlich ein Plan von 26 Morgen 170 □ Rth. an der Thüringer Eisenbahn und dem Mührain und ein Plan von 49 □ Ruten im Böhlberger Felde, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade. Die Verkaufsbedingungen und Hypothekenscheine der zu verkaufenden Grundstücke sind jeder Zeit bei mir einzusehen.
Halle, den 8. August 1851.

Der Justiz-Rath
Fritsch.

„Bausachen“.

Der Neubau eines zu 3500 R veranschlagten Dampfmaschinengebäudes nebst Kesselhaus und Schornstein auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Wilhelm zu Lebendorf soll an den Mindestfordernden verdingen werden.
Hierzu steht Termin

Freitag den 22. dies. Mts.

Vormittags 10 Uhr
auf genannter Grube an.

Qualifizierte Unternehmungslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen im Termine ausliegen, bis dahin aber bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.
Böbejün, den 15. August 1851.

Ed. Schroeter,
Schichtmeister.

Die 5te Auction von ökonomischen Gegenständen

ist Dienstag den 2. September d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthof zur „Stadt Wien“
Brandt, Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Ein Rittergut im Preise von 50,000 bis 80,000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Besitzer erfahren das Nähere von mir.
Halle, d. 19. August 1851.
Eduard Stückrath.

Ein in der Nähe von Kemberg belegenes Torfgrundstück mit 52 Morgen Torfland (der Torf 20—30 Fuß tief) und 52 Morgen sehr guter Roggenboden, 3 großen Trockenschuppen u. ist preiswerth zu verkaufen. Die vollständige Beschreibung kann stets eingesehen werden bei
Eduard Stückrath in der Expedition dieses Blattes am Markt.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, möglichst in der Mitte der Stadt gelegen, wird zum 1. Decbr. c. zu mieten gesucht. Gef. Offerten erbitte ich mündlich oder unter Chiffre H. N.
Ed. Stückrath.

Eine Haushälterin, welche einem Landhaus halbe allein perfect vorzusehen im Stande ist und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, findet sofort Stellung. Adressen: A. Z. post restante Allstädt im Weimarschen.

Eine Demoiselle aus boneter Familie, welche in einer großen Stelle conditionirte und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht so bald wie möglich eine gute Stelle bei einer einzelnen Dame oder in einer Wirthschaft bei Kindern, welchen sie auch Unterricht ertheilt. Das Nähere bei Frau Schaaf, Promenade Nr. 1361.

Ein erster Verwalter von gefekten Jahren wird auf eine größere Domäne gesucht. Hierauf Reflektirende wollen sich unter Beilegung ihrer Qualificationszeugnisse schriftlich an C. Pörsolt in Halle vor dem Klausthor wenden.

Ein Salonwagen in ganz gutem Zustande steht billig zum Verkauf Brüderstr. Nr. 220.

Unterzeichneter empfiehlt zur diesjährigen Ernte eine Auswahl neuer Getreideeinigungsmaschinen, Rübenscheidemaschinen, Häckselmaschinen, Malzquetschmaschinen, Handschrotmühlen u. dergl. zu möglichst billigen Preisen. Auch sind einige von diesen Maschinen bei Herrn Gastgeber Pinkert in Weissenfels zur Ansicht und Verkauf aufgestellt.
G. Sünnerauf, Maschinenbauer,
in Zeitz.

Verkauf von Rindvieh.

Auf dem Rittergute Zingst bei Duerfurt sollen 6 bis 8 Stück junge Kühe und Ferkel, guter Rasse, als überzählig verkauft werden.

Zwei fetze Schweine stehen zu verkaufen Strohhof, Herrenstraße Nr. 2079.

Ein Haus in einer lebhaften Gegend der Stadt Halle belegen, was sich zu jedem Geschäft eignet, großen Boden, Keller, Hofraum, Stallung und Brunnenwasser hat, ist veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfragen Strohhof, Herrenstraße Nr. 2079.
Bogter.

Bekanntmachung.

Den 15. dieses Monats Abends 8 Uhr ist mir ein braunes Stutenpferd entlaufen, vorn am Kopfe ein weißer Stern, 7 Jahr alt, der Schweif verschritten bis an die Knie. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben bei dem Schmiedemeister Lorenz in Naunitz oder daselbst anzumelden.

Schulvorschriften und Zeichenvorlagen in größter Auswahl in der Buchhandlung von F. Kubnt in Eisleben.

Eine neue Sendung Nürnberger Bier, vorzüglich, ist angekommen im Engl. Hof.

Die Gründer, Beförderer und Freunde der Lutherstiftung des Gymnasiums zu Gisleben werden hierdurch zur General-Versammlung auf Mittwoch den 3. September Vormittags 10 Uhr nach dem Lokale des Stadtgrabens hierselbst eingeladen.

Gisleben, den 16. August 1851.

Der Vorstand der Lutherstiftung des Gymnasiums zu Gisleben.

Anzeige für Auswanderer.

Von den Herren **F. J. Wichelhausen & Co., Schiffs-Eigenthümern und Kaufleute in Bremen**, bevollmächtigt zur Annahme von Auswanderern, bin ich im Stande, denselben stets eine eben so prompte als vorzüglich gute Passage in schönen, geräumigen, schnellsegelnden Schiffen zu besorgen.

Die mir aufgegebenen Ueberfahrts-Preise sind stets die billigsten, die in Bremen existiren und kann ich Auswanderern neben einem guten Schiffe auch die reichlichste und beste Verpflegung garantiren, da genanntes Handlungshaus seit einer Reihe von Jahren sich dieses ungetheilte Lob erworben hat.

Ueberfahrts-Pläne und sonstige weitere Auskunft ertheile ich gern und unentgeltlich.

Halle, den 16. August 1851.

C. A. Pohlmann junior,
Brüderstraße Nr. 226.

Nachener u. Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der Aktuar Herr **F. A. Förster** in Eckartsberga die Agentur der obigen Gesellschaft niedergelegt hat, ist dieselbe dem Kaufmann Herrn **L. Schneider** daselbst übertragen worden, und bitte ich, sich in Versicherungsangelegenheiten von jetzt ab an denselben zu wenden zu wollen.

Naumburg, am 1. August 1851.

Carl Friedr. Gerischer.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen; auch bin ich zur Ertheilung von Auskunft über das Versicherungsgeschäft gern bereit.

Eckartsberga, am 1. August 1851.

J. L. Schneider.

Fetten geräucherten Weser-Lachs

erhielt so eben wieder eine frische Sendung und empfehle solchen in Hälfen sowie ausgeschnitten billigs.

Julius Kramm, große Steinstraße Nr. 85.

Die so beliebte Jaquez-Cigarre, à Tausend 10 Thlr., à Stück 4 Pf., erhielt wieder in ganz alter schöner Waare

H. R. Kegel,
Leipziger Straße Nr. 397.

Einen Lehrling sucht
Albrecht Frosch, Drechslersstr.,
Hospitalplatz.

Frischer Kalk und Mauersteine
Freitag den 22. August in der Ziegelei am
Weinberge.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Anf. von	Leipzig	4 ¹ / ₄ , 7*, 8 ¹ / ₂ u. Morg., 11 ³ / ₄ * u. Vorm., 2 ¹ / ₂ , 4 ¹ / ₂ u. Nachm., 8 u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Abg. nach Anf. von	Magdeburg	6 ³ / ₄ , 8 ³ / ₄ * u. Mg., 12 ³ / ₄ u. Mitt., 6 ¹ / ₂ u. Nachm., 7 ³ / ₄ * u. (übern. in Cöthen), 11 ¹ / ₂ u. A. } I. Kl. 2 Rth 9 Sgr., II. Kl. 1 Rth 16 Sgr., III. Kl. 29 Sgr.
Abg. nach Anf. von	Berlin	6 ³ / ₄ u. Morgens, 4 ¹ / ₂ ** u. Nachmittags. } I. Kl. 5 Rth 9 Sgr., II. Kl. 3 Rth 19 Sgr., III. Kl. 2 Rth 21 Sgr. 6 S.
Abg. nach Anf. von	Erfurt	5, 9* u. Morg., 2 ³ / ₄ u. Nachm., 6 ³ / ₄ * u. Abds. } I. Kl. 3 Rth 25 Sgr., II. Kl. 2 Rth 5 Sgr., III. Kl. 1 Rth 20 Sgr.
Abg. nach Anf. von	Eisenach	5, 9* u. Mg., 2 ³ / ₄ u. Nachm., 6 ³ / ₄ * u. A. (übern. in Erfurt). } I. Kl. 5 Rth 25 Sgr., II. Kl. 3 Rth 9 Sgr., III. Kl. 2 Rth 17 Sgr.
Abg. nach Anf. von	Cassel	5, 9* u. Morg., 6 ³ / ₄ * u. Abds. (übernachtet in Erfurt). } I. Kl. 8 Rth 25 Sgr., II. Kl. 5 Rth 5 Sgr. 6 S., III. Kl. 3 Rth 24 Sgr.
Abg. nach Anf. von	Frankfurt a. M.	5 u. Morg., 6 ³ / ₄ * u. Abds. (übernachtet in Erfurt). } I. Kl. 5 Rth 25 Sgr., II. Kl. 3 Rth 9 Sgr., III. Kl. 2 Rth 17 Sgr.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

sind folgende sehr hübsche und gefällige Blätter zu haben:

Wettin und dessen Umgebungen. Ansicht der Stadt nebst 12 Randbildern. Sauber lithographirt.

Subscr.-Preis 15 Sgr.

Mit dem 1. September tritt der Ladenpreis von 20 Sgr. ein.

Aschersleben. Ansicht der Stadt, gezeichnet von **G. Frank.** Sauber lithographirt. Preis 15 Sgr.

Messinaer Apfelsinen,

füß und saftreich, empfiehlt

Julius Kramm.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, die neben der Aufsicht bei Kindern auch sich der häuslichen Arbeiten mit unterziehen muß, findet zu Michaelis eine gute Stelle bei **Heinrich Stepany.**

Scheibenschießen, Sonntag den 21. d. Mts., wozu freundlichst einladet

Arnold in Loeberitz b/B.

(Gewinne, wenn möglich Gänse und Enten.)

Wälzer-Schießgraben.

Heute, Mittwoch, Abends 6¹/₂ Uhr Concert, gegeben vom **Hallschen Orchester**, wozu ich die geehrten Mitglieder einlade.

Louis Schmidt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 2¹/₂ Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau **Louise geb. Herfisch** von einem gefunden Böchterchen zeige hierdurch Verwandten und Freunden ergeben an.

L ü b s c h ü g, den 15. August 1851.

Wilhelm Böger.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 Uhr endete sanft unser kleiner **Hugo** in einem Alter von 11¹/₂ Monaten sein junges Leben. Verwandten und Freunden diese für uns so schmerzliche Anzeige, mit der Bitte um stillen Beileid.

Rittergut Gruna, am 18. August 1851.

Th. Born und Frau.

Marktberichte.

Halle, den 19. August.

Weizen	1 Sgr 22 Sgr	6 S bis 2 Sgr	— Sgr — S
Roggen	1 = 20 =	— =	1 = 22 = 6 S
Gerste	1 = 3 =	9 =	— 1 = 7 = 6 S
Hafer	1 = — =	— =	— 1 = 3 = 9 S

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

N 386.

Halle, Mittwoch den 20. August
Zweite Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekannmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Aug. Die französischen und italienischen Zustände nehmen in nicht geringem Maße die Aufmerksamkeit der deutschen Personen, sind, so verhalten hinreisen, Einnischung Verfolgung Friedens für Regierung herbeiließ, B. die Befreiche der Wirkung nun fehnlicher alender Ver

Mit d wie man v hiesigen Ge schäftsträger gebenen W ten Range jüngenst R befonders h der ersten C

Nach d fen haben tige Materie in Erfurt und dessen haben wird über die sän dazu gehöre verloren hat werden vert für alle lite Commissio

Man erzählt, nach der „N.-Stg.“, daß die Oesterreichische Regierung, welche sich bekanntlich mit aller Energie der Freilassung der noch in Kintabia Internirten widersetzt, nunmehr, nachdem die Pforte definitiv erklärt hat, diese Freilassung am 1. September eintreten zu lassen, sich im Gegenseitigen gegen Frankreich, England und Nordamerika, welche diesen Entschlus gegen die Pforte unterstützen, mit dem hiesigen und auch dem Russischen Cabinet in Einvernehmen gefest hat, gegen die Ausführung dieses Entschlusses, durch den sie die Ruhe Europa's gefährdet glaubt, gemeinliche energische Schritte zu thun, event. eine gemeinsame Abberufung der drei Gesandten eintreten zu lassen.

In Ischl sind in der letzten Zeit folgende Fürstl. Personen eingetroffen oder treffen noch da ein: Kaiser von Oesterreich, Königin von Preußen, Großherzog und Großherzogin von Baden, Prinz Karl von Baiern, Prinzessin Charlotte Amalie von Schweden, Prinz Wilhelm von Baden, Erzherzogin Sophie, Fürst Lippe-Schaumburg, der König von Württemberg und am 26. d. M. auch unser König.

Man schreibt der Schlesi'schen Zeitung aus Berlin, daß man im Kriegsministerium eifrig damit beschäftigt sei, die Zündnadelgewehre nach und nach bei den gesamten Füsilierbataillonen des preussischen Heeres einzuführen, weshalb in den betreffenden Militärwerkstätten die Arbeiten in dieser Beziehung ohne Unterlaß sehr gefördert werden.

Der zum General-Konsul für Mittel-Amerika ernannte Geh. Finanzrath Hesse hat in diesen Tagen die Reise nach seinem Bestimmungsorte aus einem rheinischen Bade angetreten und wird sich über Paris nach London begeben, um sich von dort aus direkt nach Greytown einzuschiffen.

Tangermünde, d. 15. August. Nachdem durch den hiesigen Gemeinderath in einer am 1. d. M. abgehaltenen öffentlichen Sitzung die Wahl eines Communal-Landtags-Abgeordneten einstimmig abgelehnt wurde, indem man es mit der Verfassung nicht für vereinbar halte, war derselbe heute wiederum zur Wahl eines Kreisraths-Abgeordneten versammelt. Es kam jedoch auch diese Wahl nicht zu Stande, indem, als der Wahlact beginnen sollte, die meisten Mitglieder den Sitzungssaal verließen.

Breslau, d. 16. August. In der für heute Nachmittag anberaumten außerordentlichen Sitzung des hiesigen Gemeinderaths waren von 102 Mitgliedern nur 44 erschienen. Diese hatten nun die Wahl zweier Abgeordneten und eines Stellvertreters zum Schlesi'schen Provinzial-Landtage vorzunehmen. Der zum Wahlcommissair ernannte Herr Syndikus Anders verlas die bezügliche Verfügung des Oberpräsidenten, wonach selbst Ein Wähler berechtigt wäre, die gedachten Wahlen zu vollziehen. Hierauf trug der Wahlcommissair das allgemeine Wahlreglement für die Provinzial-Landtage vor, und forderte dann die jüngsten Mitglieder der Versammlung auf, ihm als Wahlaufseher zur Seite zu stehen. Bei der ersten Abstimmung wurde Hr. Bäckermeister Ludwig mit absoluter Stimmenmehrheit zum ersten städtischen Provinzial-Landtags-Abgeordneten für Breslau gewählt. Der Gewählte erklärte sogleich, daß er die auf ihn gefallene Wahl annehme. Eine weitere Auslassung wurde vom Wahlcommissair unter Berufung auf das Reglement nicht zugelassen. Hr. Medicinalrath Gerlach wurde zum ersten Stellvertreter gewählt. Aus dritter Wahl ging Hr. Commerzienrath Ruffer als zweiter Provinzial-Landtags-Abgeordneter hervor. Nach Unterzeichnung des Protokolls trennte sich die Versammlung.

Frankfurt a. M., d. 16. August. Es steht zu erwarten, schreibt das Intelligenzblatt der Freien Stadt Frankfurt, daß in allen Fragen, wo die beiden Großmächte in der Bundesversammlung zusammen gehen, dieselben von nun an mit Kraft und Energie jedem partikularistischen Kleinstaaten-Unwesen sich allen Ernstes widersetzen werden, das leider, wie in früheren Jahren, auch jetzt wieder im Bundestage sich geltend macht, und welches sich selbst ernstlichen Maßnahmen, die im Interesse der Sicherheit des Gesamtwesens von den Großmächten intendirt werden, widersetzt. Dies war es ja hauptsächlich, was den alten Bundestag gelähmt hat; Pflicht und Beruf der deutschen Mächte Oesterreich und Preußen ist es, dafür zu sorgen, daß die, welche sich bei eintretenden Eventualitäten nicht schüzen können, wenigstens nicht durch ihr beständiges Weto Andern hemmend entgegenwirken. Keinenfalls dürfte sich der Bundestag durch gegen-theilige Instruktionen einiger Bevollmächtigten den Kleinen und Kleinsten in den wichtigsten Maßnahmen stören lassen, welche die Ruhe und Sicherheit Deutschlands erheischen.